

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 9. Mai 1912

Nummer 31

Allerei aus Stadt und Land.

— Vergeht nicht den Hermannsöhne-Ball morgen, Freitag Abend.

— Georg Hein, welcher an Pneumonia litt, wurde Dienstag aus dem hiesigen Hospital als geheilt entlassen.

— „Board of Supervisors of Knor County“ waren am 3. und 4. Mai in Center in Sitzung. Die nächste Sitzung findet am 10. Juni statt.

— Willie Hoppe berichtete uns, daß er einen goldenen Ring gefunden hat. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen bei ihm abholen.

— Die Herren A. C. und E. F. Fitter unternehmen am Dienstag mit ihren Familien eine Vergnügungstreife per Automobil nach Omaha.

— Dienstag, den 21. Mai, veranstaltet die H. W. Phillips & Brüganman Land Co. von hier eine Laubfucher-Exkursion nach Detroit, Minn.

— Frau Elisabeth Moser mit Sohn und Tochter von Randolph war über Sonntag bei ihrem Sohn August Kesting, 4 Meilen südwest von hier wohnhaft, auf Besuch.

— Hans Lowin und Frau, 6 Meilen nordost von hier wohnhaft, hatten gestern Besuch vom Klapperstorch, welcher beim Abschied eine kleine Prinzessin hinterließ. Gratulieren.

— Nächsten Sonntag findet in der ev. luth. Dreifaltigkeitskirche ein Gottesdienst statt, da Herr Pastor Rabe an dem Tage von der Stadt abwesend sein wird, um der Konferenz der Pastoren der Synode in Schuyler beizuwohnen.

— H. F. Hardy hat seine Wäscherei neben unserer Office aufgegeben, weil sie sich nicht mehr bezahlt, denn viele seiner früheren Kunden senden, wie er sagte, lieber ihre Wäsche nach auswärtig. Eine gute Kaurdy würde sich in Bloomfield jedenfalls bezahlen.

— Die Base Ball-Saison hat begonnen. Letzten Freitag wurde hier das erste Spiel gespielt und die Vereinerungsräte hatten sämtlich ihre Baseballstadien geschlossen; ob es nun aus Enthusiasmus war oder nur, um die hübschen Mädchen von Randolph spielen zu sehen, konnten wir nicht ausfinden.

— Unter den Familienmitgliedern des Herrn Henry Hohnholt, welche seit längerer Zeit krank darnieder liegen, scheint theilweise Besserung eingetreten zu sein. Jetzt hören wir aber zu unserem Bedauern, daß das Familienhaupt selbst von der Krankheit befallen ist und soll es um seine Gesundheit schlecht bestellt sein.

— Am Dienstag Abend wurde hier im Opernhaus das Drama „Lena Rivers“ von sehr guten Schauspielern aufgeführt, doch leider vor wenig besetzten Bänken. Es scheint fast, als ob der Kaufmann von Bloomfield auf Reisen gegangen ist, oder ist es der Preis, was es kostet, ein schönes Theaterstück zu sehen und gute Musik zu hören, was das Publikum vom Besuch abhält?

— Onkel A. D. Hansen, welcher mit Christ Schuhmacher von hier nach Süd-Dakota reiste, um Land und Vieh kennen zu lernen, kehrte Samstag mit einem trüben Gesicht wieder heim. Herr Hansen seine Tochter wollte sich nämlich den „Claim“ ansehen, welchen sie in der Landziehung gewonnen hatte, fand aber nur steinigtes Land vor, es war also nichts. Herr Schuhmacher hat aber ein besseres Stück Land erwirkt und wird bald dort hinziehen, um seine Zeit auf dem „Claim“ abzulassen.

— Die neue Stadtverwaltung ist letzte Woche in Amt und Würden eingesetzt worden. Herr H. W. Phillips, unser lehrjähriger Bürgermeister, hat sein Amt zur vollen Zufriedenheit ausgeübt und hoffen wir, daß sein Nachfolger, Herr G. C. Peterson, unser beliebter Depot-Agent, in seine Fußstapfen tritt. Die Bürgerchaft legt auch das volle Vertrauen in die anderen Beamten, denn sonst hätten sie selbige nicht erwählt. Offenbar wird sie nicht in ihrem Glauben getäuscht.

— Die Nebraska Staats-Fair wird dieses Jahr am 2. September eröffnet und schließt am 6. September.

— Letzten Samstag fuhr Herr John Reins von der „Germania“ in Begleitung des Redakteurs mit dem Automobil des Herrn Henry Grohmann nach Crofton, um Propaganda für die Zeitung zu machen. Sie wurden überall freundlich aufgenommen und sind von ihrer Reise voll und ganz zufrieden wohlbehalten wieder heimgekehrt.

— Dr. L. C. Bleid und Dr. G. C. Peters haben sich zu der Firma Bleid & Peters verbunden. Grund dafür war hauptsächlich, weil Dr. Bleid seine Praxis sich immer mehr erweiterte und er die Geschäfte nicht mehr allein besorgen konnte. Dr. Peters war für das letzte Jahr Hausarzt im St. Joseph's Hospital und zwei Jahre vorher der Assistent von Dr. G. C. Allison, einer der hervorragendsten Ärzte in Omaha.

— Willie Hoppe, der in letzter Zeit in Simon's Clothing Store eine Schuh-Reparaturwerkstatt hatte, hat sein Geschäft vorläufig an den Nagel gehängt, weil er nicht genug Kundenschaft bekommen konnte, um auf dieser krumbudeligen Welt sein anständiges Dasein zu fristen. Er hat nämlich als Insanterist dem deutschen Kaiser treu geblieben und war es gewohnt, daß er regelmäßig seine gute Wahlzeit bekam.

— Der auch hier wohlbekannte Herr M. C. von Rahben, Friedensrichter in Creighton, hat mit dem 1. Mai die Leitung des dortigen Park Hotels übernommen. Herr von Rahben ist uns persönlich bekannt und als schneidiger deutscher Offizier wird er nicht verfehlen, eine gewisse Anziehungskraft auf das reisende Publikum auszuüben. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen den bestmöglichen Erfolg.

— Seit gestern haben wir in Bloomfield sechs Saloons, wo wir früher nur fünf hatten. Drei waren nach unserer Ansicht auch genug, doch bringt es ja auch für die Stadt so viel mehr ein, weil jeder Wirth \$1750 Lizenz das Jahr bezahlen muß. Wenn nun die Stadtverwaltung beigegeben würde und etwas von den Mehreinnahmen für Parkzwecke oder dergleichen verwenden würde, so würde jedenfalls Niemand etwas dagegen einzuwenden haben.

— Herr G. J. Suggenhausen von Wausa verweilte Montag geschäftshalber in der Stadt und benutzte die Gelegenheit, in unserem Santum vorzusprechen, um uns mitzutheilen, daß die „Germania“ jetzt eine sehr gute Zeitung sei, die in keiner deutschen Familie fehlen sollte. Er und seine Nachbarn möchten aber gerne mehr von Wausa und Umgegend in der Zeitung lesen. (Wir möchten hier bemerken, daß wir einen fähigen Korrespondenten in Wausa bekommen haben, der uns alle Neuigkeiten von dort berichten will. Also, nur Geduld, denn mit Geduld und Spule fängt man eine Mücke. Ann. d. Red.)

— Letzte Woche fand das erste öffentliche Konzert der 1. Regimentskapelle auf dem hiesigen Public Square statt. Es hatte sich eine zahlreiche enthusiastische Zuhörerschaft eingefunden, welche den ausgezeichneten Vorträgen der Kapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters, Herrn G. B. Stuart, lauschten. Da die Luft an dem Abend ziemlich kühl war und die Zuhörer des Stehens müde wurden, setzten sich viele auf die Cement-Seitenwege und haben sich einige einen starken Schnupfen weggeholt. Wäre es nicht ein gutes Ding, wenn die Stadtverwaltung einige Bänke für die Frauen und Kinder anschaffen würde, oder sich einige Geschäftleute herbeiließen, der Stadt solche als Geschenk zu überweisen?

Zugelaufen.

Zwei tolle Herbstschweine sind vor ungefähr drei Wochen beim Unterreichneten zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige gegen Erstattung der Unkosten abholen bei **Dans Colhan,** nordwest vom Depot.

Creighton Korrespondenz.

So leben wir, so leben wir,
So leben wir alle Tage —

Als vor unserem Stadtcollegium die Annahme der Schanklicenzen zur Verhandlung kam, wurden die von Sam Marty und Henry Nicholaisen sofort bewilligt, dagegen diejenigen von Peterfen und Rehder entschieden beanstandet.

Wegen Peterfen legte ein gewisser Anderson, der auf der hiesigen Rennbahn vorgiebt Pferde zu dressieren, eine Beschwerde ein und beschuldigte ihn aller möglichen Gesetzesübertretungen; da die Angelegenheit sich aber schließlich als nichts als gemeine Schiene entpuppte, Peterfen soll Anderson nämlich Kredit verweigert haben, mußte der edle Koffelhändler unverrichteter Dinge heimziehen, wozu er noch nebenbei ganz gehörigen Häßel vom Stabtanwalt Rice bekam. Die Ertheilung der Schanklicenz an Heinrich Rehder verbat sich Frau Fred Schenkamp und legte in einer Bandwurmlangen Urkunde ihre Gründe vor dem Stadtrath, der dieselbe, nachdem ein Termin zur Vernehmung von verschiedenen Zeugen, die sich dabei durch ihre Abwesenheit bemerkbar machten, angelegt war, als unbegründet zurückwies und Rehder die Erlaubnis zum Ausschank stärkeuder Getränke gab.

Fred Schenkamp kam füglich, wie es einem reichen Bergwerksbesitzer zukommt, mit einem Beutel voll Silberdollars in die Stadt und fing an wie der Magdeburger sagt: „Leben schön zu machen.“ Das ging nun auch vorzüglich von staten und bald hatte Fred den Punkt erreicht, wo ihm alles in rosigstem Lichte erschien, sein Bergwerk hatte ja auch noch so viel Silber, daß es auf ein Paar lumpige Thaler mehr oder weniger überhaupt nicht ankam und das Geld flog nur so rechts und links, Jeder wurde traktiert, dann machte er die Bekanntheit von zwei netten jungen Leuten, die ihn ins Schlepptau nahmen.

Zuerst wurden noch ein Paar zur Feier der neuen Freundschaft hinter die Binde gegossen, worauf das Kleblatt auf ihre respektiven Gewichte zu sprechen kam und einer der neuen Freunde behauptete, er wäre zehn Pfund schwerer als Fred, der tief so etwas nicht auf sich stecken, die Taschen voll Vaken und den Ballast, den er am Nachmittage in den verschiedenen Kneipen eingenommen hatte, waren seiner Meinung genug, um einen Circustriegen an Gewicht zu übertreffen. Eine Wette wurde eingegangen mit dem Resultate, daß Schenkamp 40 Dollars leichter war. Darauf wurde feste weiter gewettet, diesmal mit Dollarsstücken, der neugewonnene Freund sagte, Fred, wenn der Adler aufkommt gewinnen ich, kommt aber die Fägar nach oben verliert Du und so verlor denn Fred den Rest seiner Habe.

Als die liebe Sonne am nächsten Morgen seinen Brunnenschädel beschein und ihn schließlich erweckte, trank Fred erst die Waschkanne leer und dann versuchte er sich zu bestimmen, wo er eigentlich war; auf seiner Farm war er nicht, dessen war er sicher, denn es fehlte ihm die bessere Gehörnte an seiner Seite. Was war er nur gestern gewesen? Was hatte er alles getrunken, es hatte ordentlich geizigt, als das kalte Wasser seinen Magen traf, aber wo waren seine 200 Dollars, alles fußte bis auf ein paar Cents. Am Abend vorher hatte er noch geungen: „Nach Hause geh' wir nicht.“ Aber heute half alles nichts, er mußte heim und Muttern beichten, so schob er dann alle Schuld auf den, in dessen Flah die ganze Geschichte passiert sein sollte, trotzdem er keine Ahnung hatte, wo er eigentlich gewesen war.

Rehder ist nun auch nicht von gestern und als ihm ein gelinder Wind gegeben wurde, das Geld zu erleben oder sich Unannehmlichkeiten zuzuziehen, weigerte er sich entschieden und legte Frau Schenkamp in Folge dessen die oben erwähnte Verurteilung ein.

Wied in Weide genommen.

John Schmidt, 2 Meilen südlich von Le Mars, wünscht 99—70 Stück Vieh für den Sommer in Weide zu nehmen für \$2.50 per Kopf. Alle müssen gebrannt sein.

Eden Valley Korrespondenz.

Herr John Weber hat Montag die Schreiner, Herr Barnes mit 4 Gehülfen, von Plainview abgeholt, um mit dem Bau eines neuen Hauses, Stall u. s. w. zu beginnen. Die Gebäulichkeiten werden auf seiner Farm, 1/2 Meile südlich vom seinem Plage, aufgeführt. Sein Sohn John wird dieselben beziehen, sobald Alles in Ordnung ist.

Herr Richard Voelzke weilt zur Zeit auf Besuch bei seinem Bruder, Herrn Pastor Voelzke; er wird sich im Laufe dieser Woche nach White River begeben, um sich sein Land in Mellette Co., S. D., anzusehen. Er war einer von den Glücklichen bei der letzten Landziehung.

Herr Wm. Schroeder und Frau, sowie Herr John Davids und Frau waren letzten Sonntag per Auto von Osmond zum Gottesdienst erschienen und am Nachmittag statten sie Besuche ab bei Jacob Weber und Herman Teipel.

Letzten Sonntag bekamen wir hier einen schönen Regen, er war gerade nicht erwünscht für diejenigen, welche Automobil fahren, aber gut für die Farmer.

Nächsten Sonntag, den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird im West Highland Schulhause, Knor Co., wieder Sonntagsschule gehalten werden. Kinder sowie Erwachsene sind herzlich eingeladen. Herr John Weber wird die Leitung der Sonntagsschule übernehmen.

Center Korrespondenz.

Nachdem es drei bis vier Wochen in Angelegenheit der Niobrara-Sioux City elektrischen Linie stille war, hören wir jetzt, daß Herr W. C. King telegraphisch nach New York beordert wurde. Der Finanz-Agent, welcher mit den europäischen Kapitalisten die Verhandlungen führte, ist mit den Kontrakten zurückgekehrt, und ist Herrn King's Unterst. als Präsident der Nebraska Construction Co. nördig. Ein so großartiges Unternehmen, besonders wenn die am meisten Interessierten mit ihrer Unterstützung zurückhalten und alle Mittel erst beschafft werden müssen, nimmt Zeit. Herr King hat wiederholt erklärt, wenn die Beteiligten helfen geht es schneller, gebaut wird auf alle Fälle.

Kapitan Logan hat sein hübsches Wohnhaus in Center an Herrn Green, der das neue Amt des Register of Deeds bekleidet, auf 2 Jahre verrentet und begeben sich auf Reisen.

Herr Clay Moran ist schon seit Wochen schwer krank an Lungenentzündung; seine Frau muß sich einer Operation wegen Peridontitis unterziehen, wartete lange, der alte Herr sollte erst wieder wohler sein, muß aber nun allein in Begleitung von Dr. Karmal und seiner Gattin nach Omaha. Hoffen wir, daß unsere heimgelachten Freunde bald wieder gesund sein möchten.

Die jungen Leute der Nachbarschaft hatten in Herrn von Grabowski's Barn Sonnabend einen Tanz. Die schönste Harmonie und Ordnung herrschte und hat wohl Jeder und Jede der Anwesenden eine gute Zeit gehabt.

Es fehlt in Center an Wohnhäusern und wollen mehrere Leute bauen, doch ist in Folge der guten Ausichten auf die elektrische Bahn keine Lot unter \$150 zu kaufen.

Gute Saatkartoffeln.

Gute Saatkartoffeln (Zhou Hats) für \$2.00 per Bushel, so lange der Vorrath reicht. Froben in McComb's Restaurant.

Fred Schmedpepper.

1 Meile nord von Bloomfield. Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbelsladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert. G. C. Prescott.

Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.

(General Synode)
Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10 1/2 Uhr.

Am Sonntag, den 12. Mai, wird in der ev. luth. Dreifaltigkeitskirche ein Gottesdienst nicht abgehalten werden.

Am Sonntag Nachmittag, den 12. Mai, wird Pastor Ellenburg wieder im Northview Schulhaus predigen. Alle Deutsche der Umgegend sind freundlich eingeladen.

— Frau B. Trautwein von Carroll, Neb., weilt hier auf Besuch bei ihrer Schwester, Frau Gustav Eisenhauer.

— J. A. Page von Omaha, wird ungefähr am 15. Mai in Bloomfield sein, um Pianos zu stimmen, reinigen und reparieren. Personen, welche Arbeiten in dieser Hinsicht wünschen, sind ersucht, ihre Aufträge in Wood's Studio oder bei Art. King in Prescott's Furniture Store abzugeben.

— In Omaha fand am Mittwoch die erste Wahl unter dem neuen „Commission Form of Government“ statt, wobei James C. Dahlman die meisten Stimmen auf sich vereinigte. Mit ihm wurden gewählt: Charles H. Withwell, Thomas McQuivers, Kugel, Ander, Butler und Hummel.

Unser Osmond Korrespondent.

Letzten Freitag reisten Will Bove, Gust. Marx und Claus Riessen nach der Westküste, jedenfalls werden sie auch die sog. Raben-Ratten-Ranch in Angenscheln nehmen und Aktien kaufen.

A. Zhanosjed kaufte das frühere L. Mann'sche Haus für \$2,500 in der Wall Street, wo er nächsten einziehen wird.

Will Horsemann, der Schwiegersohn von Herrn und Frau Heinrich Riessen, kehrte letzten Sonnabend von Sioux City zurück, wo er drei Monate im Hospital krank darnieder lag an Winddarmentzündung; er ist noch sehr schwach, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

W. Sandifer (Doc) kaufte das Apotheker-Geschäft von Dr. Wiley. Doc ist ein tüchtiger Druggist und wird das Geschäft in alter Weise fortführen. Dr. Wiley geht Gesundheit halber aus dem Geschäft.

Die Farmers Lumber Co. kaufte die Gebäude und Yards des Cathari's (früher Summerville) Lumber Co. für \$6,750.

Nachdem die Stadt 3 Stunden trocken war, wurden die Lizenzen an G. Herbst und Chas. Rohrberg & Will Madi wieder ausgegeben, auch wurde der gegenwärtige Nachholl V. Waze wieder gemahnt.

Lieb Osmond sein,
Kannst ruhig sein.

Zoeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Sortiment schöner Silberwaaren.

A. J. Schroder, gegenüber der Postoffice

Duffley Vaccine Analeum, Liquid Kool und Krefo Tip.

Wells-Kalar Drug Co.
— Leset den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania.“

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von **Sunders-Bestrand Company**
Bloomfield, Neb., 9. Mai 1912

Weizen	98
Korn (neues)	65
Haber	45
Roggen	73
Gerste	95
Nachh	1.86
Schweine	7.15
Butter	20
Eier	15
Kartoffeln	1.75

Briefkasten.

J. G., Bloomfield. — Auf Ihre Anfrage, ob die Supervisors von Knor County keine Versammlungen mehr abhalten und warum die Verhandlungen nicht in einer deutschen Zeitung veröffentlicht werden, weil Sie gerne wissen möchten, wofür Sie Steuern bezahlen, aber keine englische Zeitung halten, weil Sie selbige doch nicht lesen können, möchten wir Ihnen hiermit Folgendes antworten:

Die „Knor County Board of Supervisors“ war letzte Woche in der County-Hauptstadt in Sitzung. Wir würden ja gerne den vollen Bericht jedesmal darüber bringen, damit unsere deutschen Leser auch wissen, wofür sie ihr Geld ausgeben als Steuerzahler, doch finden die Herren, die hauptsächlich von Deutschen gewählt wurden, es bis jetzt noch nicht für nötig, daß die Ausgaben von Knor County in einer deutschen Zeitung veröffentlicht werden, wie das in anderen Counties, wo eine deutsche Zeitung existiert, geschieht. Hoffentlich werden die Deutschen in diesem County bei der nächsten Wahl weniger gleichgültig sein und nur für solche Kandidaten stimmen, die versprechen, dafür zu sorgen, daß sie die Berichte auch in ihrer Sprache, nämlich in Deutsch lesen können.

— Koflah Grant von Wisconsin, der Beförderer der Lehre, daß die Kühe mehr Milch geben, wenn das Melken unter Musikbegleitung vor sich geht, ist nach England abgereist, um dort seine Theorie in die Praxis umzusetzen. Recht so! Denn erstens gilt der Prophet nichts in seinem Vaterlande, und zweitens sind hierzulande die Kühe nicht so musikalisch, daß sie dem Künstler sozusagen ein Honorar in dem Mehrmaß von Milch verabreichen.

Chris, Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubortommene Bedienung.

Continental Stadt Medizin 25 Prozent herabgesetzt. Zu haben bei N. A. Beach, Cream Station.

Im Commercial Hotel werden Sonntags Mittagmahlzeiten serviert für 35 Cents für Bloomfield Einwohner.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.
Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Wer seine Landschafts- und „Lash light“-Bilder haben will, spreche vor bei G. F. Steffen. Zufriedenheit garantiert.

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von N. A. Beach, Cream Station.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt. Dr. L. C. Bleid.

Vred Eric Kiler, Vred Egg Raker und Gemagone für Döhner, Cholera und Koup.

Wells-Kalar Drug Co.